

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1930)
Rubrik: 52. Jahresbericht 1930-1931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

52. Jahresbericht

der
Geogr.-Commerz. Gesellschaft St. Gallen (1930-31)

Der Hauptversammlung vorgelegt am 29. Mai 1931
von Dr. E. Schmid.

Hochverehrte Anwesende!

Das verflossene Vereinsjahr war ein sehr ruhiges, weshalb ich mich auch in meinen Ausführungen durchaus kurz halten kann. Sie teilen übrigens wohl mit mir die Auffassung, dass es genügt, wenn unser Jahresbericht lediglich eine knappe Zusammenfassung der wichtigsten Geschehnisse in unserm Gesellschaftsleben wiedergibt. Nicht zuletzt zwingen uns ja auch materielle Gründe, die Druckkosten für unsere Jahresberichte auf ein Minimum zu reduzieren.

In meinen Ausführungen halte ich mich an das gewohnte Programm früherer Jahresberichte. Ich beginne deshalb gleich mit der Erwähnung der *Vorträge*. Es sprachen zu uns im vergangenen *Vortragssemester*:

1. Herr Prof. Dr. M. Heim, Zürich:
Ueber das Rettungswesen der Mönche und Hunde auf dem St. Bernhard.
2. Herr Prof. Dr. H. Inhelder, Rorschach:
Der Mensch am Sinai.
3. Herr Prof. Dr. Schlaginhaufen, Zürich:
Die Zwerggrassen der Menschheit.
4. Herr Direktor Dr. E. Walder, Meilen:
Persien: Natur, Volk und Wirtschaft.
5. Herr Prof. C. Gunz, Feldkirch:
Das Vorarlberg, Land und Volk.
6. Herr M. Duft, Kaufmann, St. Gallen:
Die Philippinen.
7. Herr Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld:
Fridjof Nansen als Forscher.

Unsere Vorträge waren verschieden stark besucht, je nach Thema, Zeit und allerhand andern Umständen. Je länger je mehr ist auch in unserer Stadt wohl eher ein Zuviel an Vorträgen festzustellen. Bedauerlich ist dabei, dass nicht eine klare, stoffliche Ausscheidung der Vorträge zwischen den einzelnen Gesellschaften durchgeführt wird. Verschiedene Gesellschaften und selbst politische Vereinigungen wählten gelegentlich ihren Stoff aus dem Gebiete der Geographie, was wir immerhin als ein wertvolles Interesse für unser Fach zu würdigen wissen.

Einmal im letzten Wintersemester hielten wir eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Industrieverein. Es war dies der stark besuchte, schöne Vortrag von Herrn Dr. Walder über Persien. Erfreulich gut waren auch die Vorträge von Herrn M. Duft und Dr. Wartenweiler besucht.

All den Lektoren, die in unserm Kreise sprachen, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen für ihre grosse Bereitwilligkeit, mit der sie sich uns zur Verfügung stellten.

Mitteilungen:

Im vergangenen Berichtsjahre ist das Jahresheft 1929 erschienen. Es enthält aus der Feder von Herrn Prof. Dr. Inhelder in Rorschach ein Lebensbild unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Kaiser-Saurer aus Arbon, sowie einen Expeditionsbericht dieses hochverdienten Forschers. Weiter hat Herr Dr. Krucker dem letzten Jahreshefte einen ausgezeichneten Bericht über die völkerkundlichen Sammlungen und Herr Prof. Dr. Rüetschi seinen inhaltsreichen, letzten Jahresbericht beigegeben.

Dieser Tage ist weiterhin das Jahresheft 1930 ebenfalls fertig geworden, so dass es unsern Mitgliedern nächstens zugestellt werden kann.

Wenn die beiden letzten Jahreshefte etwas dünn ausgefallen sind und damit zu unserer Festschrift vom Jahre 1929 arg kontrastieren, so sind daran einzig unsere getroffenen Sparmassnahmen schuld. Nur auf diese Weise können wir unser Budget wieder ins Gleichgewicht bringen. Aus denselben Gründen werden wir die wissenschaftlichen Veröffentlichungen 1931 und 1932 in ein Heft zusammennehmen. — Weiter dürfen wir mit unsern Sparmassnahmen bei den Publikationen nicht mehr gehen, sonst leiden das wissenschaftliche Ansehen unserer Gesellschaft und die Bindung mit unsern Mitgliedern.

Lesemappe:

Unser neuer Bibliothekar, Herr Prof. Dr. Mösch, besorgte im vergangenen Jahre mit grosser Umsicht und warmem Interesse die Mappenspedition samt dem Schriftenaustausch. Ueber seine Tätigkeit schreibt unser rühriger Mitarbeiter:

«Im verflossenen Vereinsjahr wurden 78 Mappen versandt mit rund 500 Büchern und Zeitschriften. Mit Rücksicht auf die heutige Finanzlage des Vereins wurde die Anschaffung von Büchern auf ein Minimum beschränkt. Trotz dieser Sparmassnahmen waren wir stets bemüht, nur aktuelle und gute Bücher anzuschaffen.

Erfreulicherweise wird das Verschwinden von Büchern und Zeitschriften aus der Mappe immer seltener. Auch verdient hervorgehoben zu werden, dass die Bücher der Mappen von den Lesern recht sorgfältig behandelt werden. Nicht befriedigend ist aber die

Mappenzirkulation unter den Mitgliedern. Es muss neuerdings darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Lesezeit von 14 Tagen streng innegehalten werde. Längere Verzögerungen sind dem Vereine von grösstem Schaden. Dadurch benötigt die Gesellschaft mehr Bücher und die Zeitschriften verlieren den Reiz des Aktuellen.»

Wir danken Herrn Prof. Dr. Mösch für seine grosse Mühe, sowie für seinen Bericht auf's beste.

Kartographische Sammlung:

Während unsere Bibliothek in der Vadiana ein Heim gefunden, harrt unsere kartographische Sammlung im Bürgli stets noch der Erlösung, d. h. eines geeigneten Unterkunftslokales. Wir sind in der Angelegenheit weiter bemüht und hoffen auf recht baldigen Erfolg unserer Bestrebungen.

Verband schweiz.-geographischer Gesellschaften:

Als ein besonderes Ereignis sei erwähnt, dass im verflossenen Berichtsjahre der Verband der schweiz.-geograph. Gesellschaften sein 50jähriges Verbandsfest feiern konnte. Die Feier, zu der sich unsere Gesellschaft durch eine Dreierdelegation und den Präsidenten der Handbuchkommission vertreten liess, fand in Genf statt und nahm einen prächtigen Verlauf. Dank interessanter Vorträge, Exkursionen, gesellschaftlicher Unterhaltung und einer äusserst liebenswürdigen Aufnahme fühlten wir Ostschweizer uns bei den lieben Genfern recht heimisch. Es ist für uns St. Galler immer eine grosse Freude, mit den Genfer Geographen in einem besonders guten Verhältnis zu stehen. An diesem freundschaftlichen Verkehr trägt neben dem hochsinnigen derzeitigen Präsidenten Herrn Prof. Dr. Bürky unser liebes und verehrtes Ehrenmitglied, Herr Prof. Goegg in Genf, den regsten Anteil. Diesen beiden Männern sei an dieser Stelle für all die grossen Bemühungen um das prächtige Verbandsfest in Genf und die trefflichen Beziehungen, die sie mit unserer Gesellschaft pflegen, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Bei Anlass des Genfer Jubiläums wurden in der Zentralkomiteesitzung als neuer Vorort *Basel* und als neuer Zentralpräsident des Verbandes Herr Dr. *P. Vosseler* gewählt. — Ebenso wurde beschlossen, dem eidgenössischen Departement des Innern den Vorschlag zu unterbreiten, zwei Verbandsdelegierte an den internationalen Geographenkongress (September 1931) nach Paris zu beordern. Sonderbarerweise delegierte der Bund bereits zwei Kartographen der Landestopographie, sowie den ausländischen Professor für Geographie an der Eidgen. Techn. Hochschule. Der Erfolg unserer Eingabe bleibt abzuwarten. — Die Frage, ob das Verbandspräsidium der schweiz. geogr. Gesellschaften künftig stets ein Schweizer sein soll und die fernere Frage der Ernennung von Ehrenmitgliedern des Verbandes sind zu weiterer Behandlung an

das Zentralkomitee zurückgewiesen worden. — Verlesen wurde schliesslich eine Eingabe, die Herr Prof. Dr. Letsch im Auftrage unseres Verbandes betr. die neue eidgen. Karte ans eidgen. Militärdepartement richtete.

Geographie der Schweiz von Prof. Dr. Früh:

Ueber den Stand des geographischen Handbuches der Schweiz berichtet unser Präsident der Handbuchkommission, Herr Prof. Dr. Rüetschi:

In der Herausgabe der Lieferungen dieses allseitig anerkannten Meisterwerkes ist insofern eine Verzögerung eingetreten, als die — hauptsächlich die Wirtschaftsstruktur der Schweiz behandelnde — 6. Lieferung den jüngsten volkswirtschaftlichen Erscheinungen unseres Landes entsprechende Umarbeit einzelner Abschnitte erforderte. Wenn dieses Bändchen die Druckerei verlassen hat, dann werden die anschliessenden Lieferungen wieder rascher folgen. Die Ausgabe in französischer Sprache hat eine Aenderung in der Weise erfahren, dass im Anschlusse an die Fertigstellung der deutschen Ausgabe eine Neuauflage in französischem Text mit reduziertem Umfange erstellt wird. Diese grundsätzliche Aenderung in der Stellungnahme zur französischen Ausgabe vollzog sich aus Gründen finanzieller Natur, wegen zu hoher Druckkosten (ca. 200 Fr. für sämtliche Lieferungen gegenüber ca. 84 Fr. in deutscher Ausgabe) und wegen des zu kleinen Abonnementkreises (nur ca. 200 Interessenten). Die Delegiertenversammlung des Verbandes der Schweiz. Geographischen Gesellschaft hat bei Anlass der 50jährigen Jubiläumsfeier am 10. und 11. April 1931 in Genf dieser Stellungnahme zugepflichtet. Von dieser Schlussnahme ist auch das Eidgen. Departement des Innern in Bern in Kenntnis gesetzt worden.

Mitgliederbestand:

Infolge Austritt, Wegzug und Tod verlor unsere Gesellschaft 9 Mitglieder. Dieser Abgang konnte indessen durch 20 Neueintritte wieder mehr als wett gemacht werden. Derzeit beträgt die Zahl der Mitglieder 221. Wir sind allen Freunden und Gönnern unserer Gesellschaft für Zuführung neuer Mitglieder herzlich dankbar. Möge dieser warme Appell nicht erfolglos erklingen.

Jahresrechnung:

Ueber die finanzielle Lage unserer Gesellschaft wird Ihnen unser Kassier, Herr Schmid, Bericht erstatten. Ich möchte diese Gelegenheit indes benützen, unserm verehrten Kassier für seine treffliche, gewissenhafte und äusserst umsichtige Arbeit im Namen unserer Gesellschaft den aufrichtigsten Dank auszudrücken.

Kommissionstätigkeit:

In 5 Kommissionssitzungen und einer Sitzung des engern Vorstandes wurden die Vereinsgeschäfte stets in bestem Einvernehmen

der Mitglieder untereinander erledigt. In jüngster Zeit behandeln wir auf Grund eines Beschlusses einer frühern Generalversammlung die Statutenrevision. Wir werden uns damit in der heutigen Versammlung noch zu beschäftigen haben.

Es drängt mich, all den Mitarbeitern in unserer Kommission den besten Dank auszudrücken. Vorab gilt mein Dank, ausser unserm Kassier, dem Herrn Aktuar. Herr Wetter hat sich in trefflicher Weise und mit warmem Interesse eingearbeitet in die Aktuariatsgeschäfte. Besonderer Dank sei ihm für die prompte Rezension unserer Vorträge.

Ich möchte hier den aufrichtigen Wunsch ausdrücken, die Weiterarbeit in unserer Kommission möge stets von friedlichem, gutem Geiste getragen sein, wie er im vergangenen Berichtsjahre bestand. Dann darf unsere Gesellschaft frohgemut in die Zukunft schauen.

Eine angenehme Abwechslung in die Vereinsarbeit und schöne Stunden geselligen Zusammenseins brachte uns die *Herbstexkursion* an den Ueberlingersee. War unser Häuflein auch nicht übertrieben gross, so war doch viel schöne Freude an Natur und Kultur unserer prächtigen Bodenseelandschaft.

Zum Schlusse sei noch der Zusammensetzung unserer Kommission gedacht.

Wie Sie wissen, ist an der letzten Jahresversammlung unser langjähriger Präsident, Herr Prof. Dr. Rüetschi, von seinem Amte zurückgetreten. Es drängt mich, hier nochmals zu wiederholen, was ich bereits in der Festschrift von 1928 von der Tätigkeit unseres verehrten langjährigen Vereinsleiters berichtet habe.

Herr Prof. Dr. Rüetschi folgte anno 1916 in seiner Eigenschaft als Vereinspräsident unserem hochverdienten Herrn Prof. Werder.

Auf Herrn G. Werder folgte im Jahre 1916 unser Präsident, Herr Professor Dr. Rüetschi. Ausgerüstet mit gründlichen wissenschaftlichen Kenntnissen, förderte er in höchstem Masse vor allem die heimatliche Forschung. Mit viel Liebe und Verständnis wusste er in ausgezeichnete Weise die Landschaften um uns zu erfassen und die Beziehungen zwischen Natur und Wirtschaft zu erschliessen. Kein Wunder, dass auf seine begeisternde Anregung die prächtigen Publikationen von Dr. Römer, Dr. Krucker, Dr. Bick und Dr. Jenny über ostschweizerische Landschaften entstanden. Diese inhaltsreichen monographischen Arbeiten haben in fachwissenschaftlichen Kreisen wohlverdiente Anerkennung und Aufmerksamkeit erfahren. Getragen von Freude und Begeisterung für die Geographie hat uns Herr Professor Dr. Rüetschi wie kein zweiter unsere Mitteilungen stets mit wertvollen Beiträgen bereichert. Wertvoll sind weiter seine ausführlichen Jahresberichte, die sich mehrfach in interessanter Weise mit den jewei-

ligen Wirtschaftsverhältnissen bestimmter Zeitabschnitte befassen. Unser jetzige Präsident ist es auch, der die Exkursionen zu einem dauernden, schönen Brauche gestaltete. Wieviel lehr- und genussreiche Stunden hat er durch solche Veranstaltungen den Mitgliedern doch schon bereitet. Die Würdigung der befruchtenden Arbeit von Herrn Prof. Dr. Rüetschi wäre unvollständig, wenn nicht seine grossen Verdienste als langjähriger Vorsitzender der Handbuchkommission erwähnt würden. Nicht vergessen wollen wir seine stets regen und erfolgreichen Bemühungen um die Aeufnung unserer Gesellschaftskasse und ebenso seine grossen Bemühungen um die Veranstaltung des schweizerischen Geographentages im Jahre 1926 und das Jubiläumsfest im Jahre 1929.

Herr Prof. Dr. Rüetschi darf unseres ehrlichen Dankes für seine grosse geleistete Arbeit fest versichert sein. Wir freuen uns auch stets seiner weitem, treuen Mitarbeit in unserer Kommission.

Als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Rüetschi beliebt Ihr Berichterstatter. Ich benütze hier gerne nochmals die Gelegenheit, um Ihnen für dieses Zutrauen meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Soviel in meinen Kräften steht, werde ich Ihr Vertrauen stets zu rechtfertigen suchen. Dessen dürfen Sie versichert sein, dass mir das Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft sehr am Herzen liegt.

Als Vizepräsident unseres Vereins amtete Herr E. Briner, als Kassier Herr Karl Schmid, als Aktuar Herr W. Wetter, als Bibliothekar Herr Dr. Mösch und als Präsident der Handbuchkommission Herr Prof. Dr. *Rüetschi*. Im übrigen gehören der Kommission weiter an Herr Prof. *G. Werder*, Herr *Ad. Wellauer*, Herr Dr. *Krucker*, Herr Dr. *Wegelin*, Herr *Hans Rechsteiner*, Herr *A. Lerch* und Dr. *W. Müller*.

Ausgetreten aus dem Vorstand sind die Herren Prof. Dr. Schlegel und Herr Dr. Römer. Beiden Herren sei an dieser Stelle für ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit der beste Dank ausgedrückt.

Als Rechnungsrevisoren amtierten die Herren F. Schedler und H. Tschudy. Da Herr H. Tschudy im Laufe des Jahres seinen Austritt aus der Gesellschaft erklärt hat, so werden wir heute einen Ersatz zu wählen haben. Im Namen der Gesellschaft sei die Revisionsarbeit beider Herren hier ebenfalls dankend erwähnt.

Ich schliesse meinen Bericht mit einem herzlichen Dank der Gesellschaft an die Behörden unseres eigenen, sowie unserer Nachbarkantone, die auch im vergangenen Jahre uns in wohlwollender Weise ihre Subventionen zufließen liessen. Mit diesem Dank verbinde ich den herzlichsten Wunsch auf ein weiteres gutes Gedeihen unserer st. gallischen geographisch-commerziellen Gesellschaft.

St. Gallen, im Mai 1930.

Dr. E. Schmid.